

## SENSATIONELLES MTD-FORUM 2019

**Es stand heute unter dem Motto: MTD in der Primärversorgung.**

**Die Zukunft erfordert die enge Zusammenarbeit vieler verschiedener Fachleute im Gesundheitswesen außerhalb der Krankenanstalten – Primärversorgung ist eine entscheidende Antwort dafür!**

Präsidentin Mag.<sup>a</sup> Gabriele Jaksch begrüßte mit Freude die zahlreichen TeilnehmerInnen zum MTD-Forum am 22.11.2019 in der Siemens City in 1200 Wien Siemensstraße 90. Zum neunten Mal in Folge lud MTD-Austria, Dachverband der gehobenen medizinisch-technischen Dienste Österreichs, zum MTD-Jahresevent. „**MTD in der Primärversorgung – Innovative Konzepte multiprofessioneller Zusammenarbeit. MTD Berufe sind essentieller Teil des Teams**“ lautete der Headliner. Die Möglichkeit mit ExpertInnen die Primärversorgung zu diskutieren, wurde von der großen Anzahl an TeilnehmerInnen begeistert angenommen.



Zu Beginn begrüßte mittels einer Videobotschaft Bundesministerin Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Zarl die TeilnehmerInnen und bedankte sich bei den MTD-Berufsangehörigen für die täglich essentielle Arbeit im Bereich des Gesundheitswesens für die österreichische Bevölkerung.

Als Podiumsdiskutanten diskutierten Dr. Gerald Bachinger, Sprecher Patientenanwalt Österreich, Prof.<sup>in</sup> Priv.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Kathryn Hoffmann, MPH, MedUni Wien, Mag.<sup>a</sup> Gabriele Jaksch, Präsidentin MTD-Austria, Mag.<sup>a</sup> Gabriela Pichler, Obfrau Gesundheitsnetzwerk.at, DI Dr. Günter Rauegger, Geschäftsführer ELGA GmbH und Dr. Erwin Rebhandl, Allgemeinmediziner und Gründer einer Primärversorgungseinheit (PVE). Diese legten unterschiedliche Ansichtsweisen zu Fragen hinsichtlich von zukünftigen Chancen und Limitationen von bestehenden als auch noch zu gründenden Primärversorgungseinheiten dar. Eingangs provozierte Bachinger durch seine Aussage dass, „das großartige PVE-Konzept [...] bewusst und vorsätzlich zu einer „lame duck“ (miss-)verhandelt“ wurde. Schlussendlich kamen die Podiumsdiskutanten

zu einer gemeinsamen Aussage: Primärversorgungseinheiten prägen die zukünftige Landschaft im Gesundheitswesen und sind somit wichtiger Bestandteil.

Mit MTD-Living-Books konnten sich alle TeilnehmerInnen in einem Speed Dating zu spezifischen Projekten austauschen. Im Anschluss folgten Break-Out-Sessions und am Nachmittag gab es interaktive Workshops. In den Break Out Sessions wurden spannende Grundlagen dargestellt:

*Neue (Denk-)Wege in der österreichischen Primärversorgung – wie hole ich die Community ins Boot? Lernen aus internationalen Beispielen* wurden durch Prof.<sup>in</sup> Priv.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Kathryn Hoffmann, MPH, MedUni Wien, dargelegt.

Wolfgang Gruber, Geschäftsführer PVZ Management betonte, dass das *Arbeiten im PVE [...] eine „Typsache“* ist.

*Primärversorgungseinheiten in Österreich – Vision, Umsetzung und Unterstützung:* Von Seiten des BMASGK stellte Mag. Gerhard Embacher nicht nur die Vision zur Primärversorgung dar, sondern auch welche Form der Unterstützung bei Errichtung einer PVE gegeben werden kann.

*Welche – gemeinsamen – Anstrengungen es braucht, damit bis 2021 die geplanten 75 PVE österreichweit errichtet* sind, konnten am Beispiel NÖ durch Mag.<sup>a</sup> Renate Reingruber, Stabstelle PVE-Koordination NÖGUS und Mag. Martin Robausch, NÖGKK dargelegt werden.

*Gesundheitsförderung und Prävention in PVE: Innovative Tools zur Umsetzung und die Rolle der MTD* brachten Leonie Holzer, BScN MPH und David Wachabauer, Gesundheit Österreich GmbH, den TeilnehmerInnen näher.

In den interaktiven Workshops am Nachmittag wurden Forderungen zur Primärversorgung formuliert.

*Vom Schnittstellen-Management aus Sicht der PatientInnen oder wie kommt ein Patient vom Arzt zum MTD zur Sozialberatung und retour* informierte Mag.<sup>a</sup> Gabriela Pichler, Obfrau Gesundheitsnetzwerk.at.

*Chancen, Erwartungen und No-Gos für unseren zukünftigen Arbeitsplatz im interdisziplinären Team* wurde mit Dr. Johannes Oswald, Junge Allgemeinmedizin Österreichs – JAMÖ, erarbeitet.

*Teamarbeit im PVE entscheidet über den Erfolg. Wer was macht und welche „Spielregeln“ es braucht* erläuterte Dr. Erwin Rebhandl und sein Team, PVZ Haslach.

*Über die Kooperationsfähigkeit von PVZ: innerhalb, zwischen den PVZ und nach außen* vermittelten Mag.<sup>a</sup> Petra Dorfstätter, PVZ Schwechat, Philipp Schramhauser, BSc MSc MBA, PVE Böhheimkirchen und Christoph Erber, PVZ St. Pölten.

*Auf ins Unbekannte – Hürden und Motivatoren für die Tätigkeit von MTD in der Primärversorgung* legte Sarah Burgmann, BSc MA, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz dar.

Im Mittelpunkt des MTD-Forums stand auch die Verleihung des zum sechsten Mal vergebenen Innovationspreises. Die aus erfahrenen ExpertInnen zusammengesetzte vierköpfige Jury hatte bereits im Vorfeld die zahlreich eingereichten MTD-Projekte in den vier Kategorien Bachelor-, Master-Projekte, Best-Practice-Modell und PhD/geförderte Projekte auf wissenschaftliche und praxisrelevante innovative Themen geprüft. Die GewinnerInnen der vier Kategorien des MTD-Innovationspreises 2019 wurden durch Laudatorinnen vorgestellt:

- **Bachelor-Projekte:** Katharina Marth, BSc und Clemens Thurner, MSc Radiologietechnologen, mit dem Titel „Auf der Suche nach Präzision: Evaluierung von Genauigkeitsunterschieden bei der Positionierung von HNO-PatientInnen mit und ohne Vakuummatratze in der Strahlentherapie“
- **Master-Projekte:** Nadine Lackner, BSc MA, Diätologin, mit dem Titel „Opportunities and challenges for the advancement of dietetic services in primary care – In Austria and the United Kingdom (UK)“
- **Best Practice-Modelle:** Mathias Wochinz, MPHE BSc und Christina Huber-Wochinz, Radiologietechnologen, mit dem Titel „Evaluierung verschiedener Bildrekonstruktionsmethoden der Positronenemissionstomographie auf die Genauigkeit ihrer Quantifizierung mittels Phantommessungen“
- **Best Practice-Modelle:** Kristina Angerbauer, MSc, Vera Bremberger, BScN, Mag.<sup>a</sup> Birgit Luxbacher, BSc MSc, Johanna Oberpeilsteiner, BSc MSc, Biomedizinische Analytikerinnen, mit dem Titel „Behandlungszentren – BEZ“
- **PhD/finanziell geförderte Projekte:** Armin Stegmayr, MHPE, Radiologietechnologe, mit dem Titel „Dosisreduktion in der Osteodensitometrie“

Die Veranstaltung rundete mit einem Austausch der fünf Workshops ab. Die MTD kamen zu dem Ergebnis, dass sie essentieller Teil des Teams sind. Jedoch sind die Kompetenzen der MTD und deren Tätigkeiten in der Praxis noch nicht für jedermann sichtbar. Erstens wird dadurch eine Zusammenarbeit aller Gesundheitsberufe vor allem in den Primärversorgungseinheiten erschwert. Daher müssen die Handlungsfelder der MTD in der Ausbildung aller Gesundheitsberufe verankert werden. Zweitens kommt es zu unangemessener unterschiedlicher Entlohnung und drittens werden aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen die MTD nicht in die Planung von Primärversorgungseinheiten miteinbezogen.

**Fazit:** Die sieben MTD-Berufe fordern die Ausübung ihres Berufes auf Augenhöhe mit allen Gesundheitsberufen. Denn: **MTD Berufe sind essentieller Teil des Teams!**